Vorwort . . . . . Seite 7

Regierung und Verwaltung der Fürstenberger und ihr personelles Umfeld

Jörg Martin
Warum Donaueschingen?
Überlegungen zur Gründung der Residenz Donaueschingen 1723 9

Wolf-Ingo Seidelmann
Carl Eugen Künzig – F. F. Kammerpräsident,
Vermögensberater und Freund des Fürsten Max Egon II. 31

Peter Graßmann
Elemente der Natur.
Leben und Tod des Karl Hopfgartner (1868–1921) 49

Als das Geld wertlos wurde

Detlef Herbner
Donaueschingen, die Baar und die Hyperinflation 1923 65

Gerhard Echle
„Gestaut soll werden die Wasserflut."
Die Holzanleihe der Stadt Vöhrenbach von 1923 83

Recht und Unrecht im NS-Staat

Wolfgang Heitner
Der Mord in Maria Tann bei Unterkirnach 1937 –
Angriffe des NS-Staates auf die katholische Kirche 89

Roland Weis
Der Kauf der Papierfabrik Neustadt
durch Max Egon Fürst zu Fürstenberg 1938
und das Restitutionsverfahren von 1949 bis 1953 105

Wassernutzung und Gewässerentwicklung auf der Baar

Bernhard Grimm
Das Irmabad und die Salzbohrung am Aasener Kapf –
Die Geschichte der Solebäder in Donaueschingen 125

Stefany Lambotte
Kommunale Gewässerrenaturierung im Städtevieck der Baar 151

Wolf Hockenjos
Angepasst: Hitze, Wasser und Wald 165

Seltene Arten neu entdeckt

Wolf Hockenjos
Mehlbeere: Baum des Jahres 2024 170

Thomas Kring
Der Heldbock (*Cerambyx cerdo*) auf der Baar – ein besonderer Fund . . . 173

Aus der Bibliothek des Baarvereins 177

Buchbesprechungen 178

Der Baarverein – Rückblick und Ausblick 199

Jahresbericht 2023 – Veranstaltungen und Ereignisse 200

Jahresexkursion 2023 – Fahrt nach Maulbronn und Hochdorf 204

Mitgliederversammlung 2023 (Protokoll) 210

Kassenbericht für das Rechnungsjahr 2022 212

Zu unseren Mitgliedern im Jahr 2023 213

Tauschpartner in Europa und den USA 214

Jahresprogramm 2024 218

Hinweise für Autoren 224

Vorwort

150 +3 Jahre
Schriften der Baar

Die Magie runder Zahlen regt zu historischen Rückblicken an. Im vergangenen Jahr 2023 gedachte Deutschland der Inflation vor 100 Jahren, und speziell in Donaueschingen erinnerte man daran, dass der Ort vor 300 Jahren fürstenbergische Residenz wurde. Die beiden Ereignisse waren auch die Themen von Vorträgen, die hier nun in schriftlicher Form vorgelegt werden:

Jörg Martin erörtert Voraussetzungen und Folgen der Erhebung Donaueschingens zur Residenz, Detlef Herbner schildert die Folgen der Inflation für die Stadt und die Baar. Zur gleichen Zeit entstand die Linachtalsperre. Das Geld wurde in dieser Zeit wertlos, so musste die Stadt Vöhrenbach im Jahr 1923 den Bau der Talsperre mit ihrem Holzreichtum finanzieren, wie Gerhard Echle erläutert.

Überhaupt bildet Donaueschingen in diesem Band einen Schwerpunkt. Zusätzlich zu den beiden genannten Beiträgen stellt Wolf-Ingo Seidelmann mit Carl Künzig eine weitere Persönlichkeit aus dem Umkreis der Fürstenberger im 20. Jahrhundert vor. Aus diesem Umfeld kommt auch der Innsbrucker Professor Karl Hopfgartner, dessen Leben als Wissenschaftler und Alpinist Peter Graßmann mit Begriffen aus der Chemie auffächert. Bernhard Grimm beschreibt Donaueschingen als Kurort mit dem Irmabad und weiteren Solebädern – ein vergessenes Kapitel der Stadtgeschichte.

Das Kapitel Nationalsozialismus wird auch in diesem Band ausführlich behandelt und mit zwei Beiträgen und einer Rezension weiter vertieft. Wolfgang Heitner nimmt einen Kriminalfall im Internat Maria Tann bei Unterkirnach zum Ausgangspunkt für eine Darstellung des Verhältnisses von katholischer Kirche und Partei in den 1930er Jahren. Das Problem der Aufarbeitung von NS-Unrecht verdeutlicht Roland Weis am Beispiel der Arisierung und dem jahrelangen Rechtsstreit um die Rückübertragung der Papierfabrik Neustadt.

Erfreulich: Das Verhältnis von historischen zu naturwissenschaftlichen Artikeln ist mit 7:5 nahezu ausgewogen – wie es bei einem Verein und einer Zeitschrift „für Geschichte und Naturgeschichte“ sein soll. Der Beitrag über das Irmabad

eröffnet die Reihe der naturkundlichen Beiträge. Nachdem 2023 das Großprojekt des neuen Donauzusammenflusses im Mittelpunkt gestanden hatte, bespricht Stefany Lambotte nun die Renaturierung kleinerer Gewässer der Region. Thomas Kring teilt den Fund eines seltenen Käfers mit. Wolf Hockenjos stellt angesichts zunehmender Trockenheit die traditionelle Entwässerung des Waldes durch Gräben infrage. Mit dem Trockenstress des Klimawandels kommt die Mehlbeere gut zurecht, die derselbe Autor als „Baum des Jahres“ 2024 vorstellt.

Unsere Rezensionen blicken in verschiedene Richtungen und belegen, wie vielfältig die Erforschung der näheren und weiteren Heimat ist. Manche Bücher verweilen an einzelnen Orten wie Schramberg oder Seppenhofen, andere nehmen unter Leitthemen wie Wirtschaftsentwicklung, die Entrechtung von Juden, Klosterbibliotheken oder die Revolution von 1848 den gesamten Südwesten und Gebiete darüber hinaus in den Blick. Auch die Literatur des Südwestens und sogar ein Roman sind vertreten. Besonders hinzuweisen ist auf das umfangreiche Werk von Edgar H. Tritschler über den Schwarzwälder Glashandel, durch das ein bisher wenig erforschter Wirtschaftszweig grundlegend aufgearbeitet wird.

Den Rezensenten danken wir für ihre Arbeit. Indem sie in der Regel die Rezensionsexemplare dem Verein überlassen, sorgen sie dafür, dass die Bibliothek des Baarvereins stets die aktuelle Forschungsliteratur anbieten kann.

Michael Tocha

Aufständischer Bauer.
Holzschnitt 1522

Der Deutsche Bauernkrieg

In unserer Region begann der Bauernkrieg in Stühlingen im Jahr 1524 und hat dabei die Baar und den Schwarzwald stark in Mitleidenschaft gezogen. Der nächste Band der „Schriften der Baar“ soll auf dieses epochale Ereignis eingehen. Dazu bitten wir an dem Thema Interessierte um Beiträge für die kommende Ausgabe.